

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 299.

Halle, Sonnabend den 21. December  
Hierzu eine Beilage.

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des nächsten Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 19. December 1839.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. December. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 6ten Armeekorps, Graf von Brandenburg, ist nach Breslau, und der Königl. Baiersche Kammerer und Staatsrath, Graf von Luginburg, nach Dresden von hier abgereist.

Der zeitherige Diaconus und Superintendent zu Schkeuditz Fr. R. F. Martius wird vom 22. December d. J. ab die Verwaltung der Ephoral-Geschäfte in der Superintendentur Herzberg übernehmen.

Da der bisherige Superintendent Martius in Schkeuditz den 16. December d. J. zu seiner neuen Bestimmung nach Herzberg abgeht, so ist die einstweilige Verwaltung der Ephorie Schkeuditz von da ab dem Senior Eichler daselbst übertragen worden.

Dem zum Pastor, Propst und Superintendent in Eldden ernannten bisherigen Pastor und Superintendent in Lauchstädt F. W. Schweinitz ist die Verwaltung der Ephoral-Geschäfte in der Diöces Eldden vom 22. Dec. c. ab übertragen.

Dem Pfarrer Uhde in Kriegstedt ist die einstweilige Verwaltung der Ephorie Lauchstädt übertragen.

Die Kirchfahrt zu Schönwerda und Schmainsdorf hat ihrer Kirche durch freiwillige Beiträge nicht allein eine neue geschmackvolle Altar- und Kanzelbekleidung und einen neuen Taufstein geschenkt, sondern auch aus eigenen Mitteln einen neuen Begräbnißplatz mit bedeutenden Kosten angekauft und

denselben unter Beitritt und Leitung des Kirchenpatrons Propst Dr. Keil zu einem eben so zweckmäßigen als würdevollen Friedhof eingerichtet.

Die Wittve des verstorbenen Pastor emerit. M. Baumbach zu Nieder-Elobicau, hat der Kirche daselbst einen schweren silbernen stark vergoldeten Abendmahlskelch zum Geschenk gemacht.

## Frankreich.

Paris, d. 13. Dec. Drei Batterien Artillerie, aus den Regimentern genommen, die in Toulouse in Garnison liegen, haben Befehl bekommen, sich bereit zu halten, nach Afrika abzugehen. Man hat in dem Arsenal von Toulouse 3000 Flinten für die Kavallerie zu derselben Bestimmung verpachtet. 2 Schwadronen des 6. Husaren-Regiments, zu Riort in Garnison, haben Befehl erhalten, nach Afrika abzugehen.

Man schreibt aus Metz vom 10. December: Eine Kompagnie des 3. Genie-Regiments, aus 150 M. bestehend, hat Ordre erhalten, sofort nach Afrika abzugehen. Dieselbe hat Metz heute verlassen.

Aus Tunis wird vom 12. Nov. geschrieben, daß Absandte Abdel-Kaders bei dem Bei eingetroffen waren. Sie überbrachten diesem zum Geschenk 10 herrliche Pferde, ein Paar Pistolen und einen Yatacan, mit Diamanten reich besetzt, Löwen- und Pantherfelle und Datteln. Wohl nicht mit Unrecht vermuthete man in Tunis, daß dieser Mission geheime Intriquen zum Grunde lagen; um so mehr zog dieser Vorfall die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, als der Bei noch niemals in

Beziehungen zu dem Emir Abd-el-Kader gestanden. Einige behaupteten, Abd-el-Kader, auf dem Punkt, mit Frankreich zu brechen, habe dem Bey ein förmliches Bündniß angetragen, oder wolle doch zum wenigsten sich dessen geheimen Beistand verschaffen. Andere versicherten, der Emir suche nur einen Handelsvertrag mit Tunis abzuschließen, um über dieses Land alle europäischen Waaren, deren er bedürfe, und insbesondere Waffen und Kriegsmunition zu beziehen, die seither über Marokko ihm zukamen, welcher Weg ihm aber jetzt durch einen Befehl des Kaisers von Marokko, mit dem er sich überworfen, versperret sei. Die tunesische Regierung selbst suchte über den eigentlichen Gegenstand der Mission das tiefste Geheimniß verbreitet zu halten.

Paris, d. 14. December. Es zirkuliren wieder ungünstige Gerüchte über den Stand der Dinge in Afrika. Achmed Bey soll in der Provinz Konstantine die Offensive ergriffen haben; von Abd-el-Kader wird dasselbe versichert in Bezug auf die Provinz Algier; beide Hauptlinge verfügen, wie es heißt, über bedeutende Streitkräfte.

Peter Lagarde, Stenograph des Kapitols, ist gestern verhaftet worden.

Nourri Efendi, der türkische Botschafter, ist hier angekommen.

Viele Deputirten treffen ein, unter ihnen Lamartine, der sich bemüht, die Partei der 221 zu einer wirksamen Stellung in der Kammer vorzubereiten.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungsanzeige.**

Die heute früh erfolgte sehr glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Kalau, von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an  
 Preuß. Stargardt, d. 15. Dec. 1839.  
 der Land- und Stadtgerichts-Direktor,  
 Kreis-Justizrath  
 Rauchfuß.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Zur Abhülfe der hinsichtlich der Geschenke bei Kaufleuten Statt findenden Mißbräuche, haben die hiesigen Kaufleute in der Gewerbesteuer-Klasse A, welche mit Material-Waaren handeln, einstimmig Folgendes beschlossen:

- 1) Alle Weihnachtsgeschenke sowie Neujahr- und Ostergeschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft. Auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verabreichen.
- 2) Ein Jeder, welcher diesem Ueberkommen entgegen handelt, unterwirft sich, und zwar für jeden einzelnen Fall, einer Conventionalstrafe von Zehn Thalern, welche der Armenkasse zustießen sollen.
- 3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Prinzipal für die in seinen Diensten

und in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.

- 4) Es soll nicht als Entschuldigungs-Grund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen, oder mit Ungestüm und Zudringlichkeit verlangt worden sei.
- 5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte jener Strafe mit 5 Thaler erhalten.

Wir bringen diesen, zur Abstellung der eingeschlichenen Mißbräuche angemessenen Beschluß hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß:

daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke verlangen oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit der Verordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 9. Juli 1834. als Bettler werden angesehen und bestraft werden.

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise gestraft.

Halle, d. 12. Decbr. 1839.

Der Magistrat.

**Gerichts-Commission Cönnern.**

**Nothwendige Subhastation.**

Das sub No. 28. des Feuercataster zu Rothenburg am Amteberge belegene Rossathengut nebst Zubehör, incl. 4 Morgen Acker, so wie 2 Morgen Acker in der Feldmark Garfena, am Mühl- und Rothenburger Wege, vormals dem D. Konom Gottlieb Köhner, jetzt der verehelichten Kauf-

mann Hoffmann, Amalie geb. rnen Goldschmidt zugehörig, abgeschätzt auf 731 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. resp. 160 Thlr. nach Abzug der Abgaben, zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 11. Februar 1840,

10 Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsstelle Schuldenhalber subhastirt werden.

Zugleich werden auch alle, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realprätendenten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche längstens bis zu obigem Termine anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Cönnern, den 25. October 1839.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.  
 vig. commiss.  
 Hoffmann.

8000, 4500, 2500, 2000, 1800, 1000, 800, 500, 300 und 250 Thlr. sind auf sichere Hypothek durch den Actuarius Danzker in Halle, Rathhausgasse No. 253., gleich auszuliehen.

**Kinder-Spielwaaren.**

Da ich außer der Weihnachtszeit Kinder-Spiel-Waaren nicht führe, so verkaufe ich dieselben, um noch damit zu räumen, zu und unter den Fabrikpreisen.

**Lh. Gerlach jun.**

**Die Menagerie**

ist wegen der eingetretenen Kälte jetzt nur von früh 11 Uhr bis Abends 4 Uhr, um welche Zeit die Fütterung stattfindet, zu sehen. Der Schauplatz ist bekannt.

Rossi, Menagerie-Inhaber.

Punsch-Extract und seinen alten Jam. Rum, sehr schöne großbeerige Eleme-Rosinen und dergleichen Smyrna à U 4 und 3 1/2 Sgr., alle Sorten Zucker so wie die übrigen Materialwaaren zu den billigsten Preisen bei

Fr. Otto Hayner.

6 n 1) K w p o m a g n u a c h s e o  
 j u r g m a g u 781 u g a g o a y u n g s a a g u  
 ' b a n g o j a a g s n o a a b u g g o y n b n r u o a  
**Bunnpausung: waavovajid**

Täglich frische Rosinen- und Mandel-  
 Stollen empfiehlt auch auf Bestellung  
 Adolph Dcho.

Auf dem Rittergute Passendorf ist eine  
 frischemilchende Kuh nebst Kalb zu verkaufen.

Montag den 23. December ist Gelegenheit  
 nach Leipzig zu fahren beim Lohnfuhrmann  
 Schaaß, Leipzigerstraße.

Kronenleuchter von Messing, auch recht  
 hübsche Lackirte mit Glassteinen und Bronze,  
 so wie alle Sorten Lampen und seines Spiel-  
 zeug empfiehlt billigt

E. Pösel, ar. Klausstraße No. 881.

16.000 Thaler  
 Pupillengelder liegen, gegen sichere Hypothek  
 und gegen 4% Zinsen, auf eine lange Reihe  
 von Jahren, sowohl im Ganzen wie auch in  
 kleinern Summen, zum Ausleihen bereit.  
 Das Nähere hierüber bei dem Gutbesitzer  
 Thomas zu Nieda bei Zörbig.

### Maschinen-Verkauf.

Eine Scheermaschine, in gutem Zustande,  
 Eine Wollen-Feinspinnmaschine 60ger,  
 nebst Werkzeu und Schwungrad, so in  
 Berlin erbaut und fast neu, und ein  
 Schwungrad,

sind billig zu verkaufen durch  
 das polytechnische Commissions-  
 Bureau

Obere Leipziger Straße No. 1639.

Mein Lager von engl. verzinneten  
 Eisenblechen, Zinkblech und rohem Zink,  
 Messing-Blech und Draht, Zinn,  
 Blei und sonstigen in diese Branche  
 schlagenden Gegenständen, desgleichen  
 von Färberfarben, erlaube ich mir so-  
 wohl den hiesigen als auswärtigen Her-  
 ren Klempnern, Gärtnern und Färbern  
 ergebenst zu empfehlen.

Carl Brodforb,  
 Ecke des Neumarkts und der  
 Promenade.

Beste neue Astrachan-Erbisen em-  
 pfing

Carl Brodforb.

Feinen Punsch- und Brog-Ex-  
 tract, so wie Tabacke und ächte Bre-  
 mer Cigarren zu allen Preisen empfiehlt  
 Carl Brodforb.

Schwaneboy-Nöcke, Stück 15  
 Sgr., bei Ernsthal.

### Heute Quartett bei Sturm.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste  
 empfehlen wir unser Lager von

**Kinder- und Jugendschriften,  
 Taschenbüchern und Kalendern  
 für 1840,**

nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden  
 Artikeln in einer vorzüglichen Auswahl.  
 Auch alle, von andern hiesigen und  
 auswärtigen Buchhandlungen an-  
 gekündigten Werke sind nicht nur  
 bei uns vorräthig, sondern stehen  
 auch zur Ansicht jederzeit zu Ver-  
 fehl.

### Buchhandlung des Waisenhauses.

#### Naturalien-Sammlungen,

als wissenschaftliches Weihnachts-Geschenk.

Da ich willens bin, meine bekannten im  
 Gebiete der Naturgeschichte nicht unbedeuten-  
 den Sammlungen zu verkaufen, so habe ich  
 einen Theil derselben zu kleinern Sammlun-  
 gen, im Preise von 15 Sgr. bis 3 Thlr., ein-  
 gerichtet. Sie bestehen in Mineralien, Con-  
 chyllen, Eier, Vögel, Insekten aller Art  
 und Pflanzen. Auch fertige ich auf Verlan-  
 gen größere Sammlungen, systematisch geord-  
 net und gehörig bestimmt, für Schulen und  
 Freunde der Naturgeschichte an.

Fr. Schlüter sen.,  
 große Steinstraße No. 86.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,  
 in Halle bei E. A. Schwetschke und  
 Sohn:

W. Friedr. Hartung: Der wohlunterrichtete  
**Hufbeschlagschmied.**

Oder Anweisung, nach welchen Grundsätzen  
 beim Beschlagen der Hufe verfahren werden  
 muß; über das Beschlagen der fehlerhaften  
 und kranken Hufe; über die Heilung der ge-  
 wöhnlich vorkommenden Hufkrankheiten; neue  
 Vorrichtung, böseartige und widerpenstige  
 Pferde, ohne nachtheilige Zwangsmittel,  
 sicher zu beschlagen u. dgl. m., nebst Beleh-  
 rungen über die Kasiration oder das Walla-  
 chen der Hengste. Ein nützliches Hülfsbuch  
 für jeden Kur- und Hufschmied. Mit Abbil-  
 dungen. 8. Preis 15 Sgr.

#### Commissions-Lager von **Chocolade.**

Extrafine Vanille-, Gewürz-, Indis-  
 ch-, und Carageen-, Woods-, Althee-, Zitt-  
 ber-, Gersten- und Gesundheits-Chocolade,  
 Racahout des Arabes und Cacao-Thee ver-  
 kauft zu den billigen Fabrikpreisen

F. A. Hering.

Zum Concert und Ball, künftigen Sonn-  
 tag den 22. December Abends 7 Uhr im Gast-  
 hause zum deutschen Hause bei Roßsch,  
 ladet ganz ergebenst ein

W. Haase,  
 Musikus in Dreßna.

Drei Zuchtsoffen sind billig zu verkaufen  
 bei Wendenburg in Asendorf bei  
 Schaaßstedt.

So eben ist erschienen und in Halle bei  
 E. A. Schwetschke und Sohn zu  
 haben:

### Das Roulette-Spiel.

Oder eine auf richtigen Calcul und vielfährige  
 Erfahrung begründete Anweisung, die-  
 ses Spiel so zu spielen, daß man jeden-  
 falls dabei gewinnen muß. Mit Abbil-  
 dungen. Von E. R. Kenner. 8. geh.

Preis: 15 Sgr.

Diese auf richtigen Calcul berechnete  
 Schrift ist fern von aller Chorlatanerie.

Ein Ziegler, der die Torffeuerer gründlich  
 versteht und nicht ganz ohne Mittel ist, wird  
 gesucht auf dem Rittergut Altsherbitz bei  
 Schleuditz.

Ganz alten gelben Barinas-Canaster,  
 à 20 Sgr., jüngere Waare noch billiger,  
 empfiehlt  
 Louis Eichler,

Firma: Carl Fr. Krendel.

Sehr kräftigen und angenehm schmeckenden  
**weißen Franzwein,** das Verl. Quart  
 15 Sgr.

**rothen Wein,** der sowohl zu Tischwein  
 als auch zu Glühwein sich eignet, d. Art.  
 10 Sgr.

**recht schönen weißen Wein,** das  
 Quart 10 Sgr.,

**1834r Weißwein,** das Art. 7½ Sgr.,  
**Naumburger Weißwein,** d. Art. 5 Sgr.,  
**feinsten Arrac und Punsch-Extract**  
 empfiehlt  
 Louis Eichler,

Firma: Carl Fr. Krendel.

Contract-Ankauf von Runkel-  
 rüben.

Wir ersuchen die Herren Oekonomen un-  
 serer Gegend, welche noch geneigt sein möch-  
 ten Lieferungs-Contracte von Zucker-Run-  
 kelrüben für nächsten Herbst mit uns abzu-  
 schließen, sich längstens im Laufe dieses Monats  
 gefälligst bei uns zu melden.

Die Ablieferung der Rüben kann nicht  
 nur hierher, sondern auch bei größern  
 Quantitäten nach jedem zur Einschif-  
 fung geeigneten Punkte an der  
 Saale geschehen.

Halle, im December 1839.

Die Direction der Hall. Zuckers-  
 Siederei-Compagnie.

### Billiger Fortepiano-Verkauf.

Mangel an Raum nöthigt mich mehrere  
 neue Foterstimmige gut gearbeitete Fortepia-  
 nos durch ganz niedrig herabgesetzte Preise von  
 58 — 65 Thlr. zu verkaufen. Liebhaber wer-  
 den sich gewiß von der Billigkeit selbst über-  
 zeugen können, auch garantirt

Weißenfels, Zeiger Vorstadt.

Lindner,  
 Instrumentenmacher.

Zu dem bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
 sind Eltern, Lehrern und Erziehern als Fest-  
 geschenke für die heranwachsende Jugend ganz  
 vorzüglich zu empfehlen:

**Becker, K. F.**, (Verfasser der Weltge-  
 schichte). **Erzählungen aus der  
 alten Welt für die Jugend.**  
 3 Theile mit Kupfern. Die verbesserte  
 Auflage. 8vo. sauber cartonirt.

3 Thlr. 15 Sgr. (3 Thlr. 12 Gr.)  
 Inhalt: 1r Theil. Ulysses von Itha-  
 ka. 2r Theil. Achilles.  
 3r Theil. Kleinere griechi-  
 sche Erzählungen.

Becker's Erzählungen aus der alten  
 Welt sind schon lange rühmlichst bekannt und  
 in vielen tausend Exemplaren durch ganz  
 Deutschland verbreitet. Wie meisterhaft er  
 es verstand, die jugendlichen Gemüther eben  
 so sehr anzuziehen und zu fesseln, als zu be-  
 lehren, hat er nicht blos in seiner Weltge-  
 schichte gezeigt, sondern auch durch die Wahl  
 des Stoffes zu diesen Erzählungen bewährt.  
 Das lebendige Bild des Heldenalters der grie-  
 chischen Nation, die schönen und kräftigen  
 Charactere eines Herkules, Achilles, Hector,  
 Ulysses, Theseus, und die Tüze edler Weib-  
 lichkeit bei einer Andromache, Penelope, An-  
 tigone, werden den wohlthätigsten Einfluß  
 auf die sittliche Bildung der Jugend äußern.  
 So dürfte der heranwachsenden  
 Jugend als Festgeschenk nicht leicht  
 eine bessere Unterhaltungsschrift  
 in die Hände gegeben werden, als  
 diese, die für das ganze Leben ei-  
 nen dauernden Einfluß bewahrt.

**Auswahl deutscher Gedichte für  
 die unteren und mittlern Klas-  
 sen gelehrter Schulen**, von Dr.  
**J. H. Schtermeyer**. Zweite  
 sehr vermehrte und durch einen An-  
 hang für die oberen Klassen erweiterte Auf-  
 lage. 8vo. sauber cartonirt. 1 Thlr.  
 10 Sgr. (1 Thlr. 8 Gr.)

Vorliegende Auswahl deutscher  
 Gedichte ist zwar hauptsächlich durch die  
 in der Anordnung befolgten Methode als  
 Hülfsbuch bei dem deutschen Unterricht in  
 Gymnasien bestimmt, durch die eben so zweck-  
 mäßige als geschmackvolle Auswahl aus den  
 besten deutschen Dichtern, als: Arndt, Bür-  
 ger, Chamisso, Fouqué, Freiligrath, Göthe,  
 Anast. Grün, Hebel, Herder, Hölty, Klop-  
 stock, Körner, Langbein, Lenau, Matthi-  
 son, Rückert, Schiller, Schwab, Stoll-  
 berg, Tiel, Uhland, Voss u. m. a. verdient  
 diese Gedichtsammlung aber auch in weiteren  
 Kreisen, wo Sinn und Gefühl für vaterlän-  
 dische Poesie rege ist, allgemeine Verbreitung.  
 Daß diese Anthologie eine billigende Anerken-

nung gefunden hat, beweist die nach einem  
 Zeitraum von kaum zwei Jahren nöthig ge-  
 wordene zweite Auflage, welche hiermit dem  
 Publikum in einer Vermehrung von zwölf  
 Bogen dargeboten wird, und durch die  
 Eleganz der äußeren Ausstattung  
 in Druck, Papier und Einband als  
 ein zweckmäßiges und erfreuliches  
 Weihnachtsgeschenk recht sehr em-  
 pfohlen werden kann.  
 Buchhandlung des Waisenhauses  
 in Halle.

**Carl Born aus Berlin,  
 Fabrikant  
 seiner Eisen-, Guß- und Draht-  
 Waaren,**

empfeht sich gegenwärtigen Markt mit einem  
 vollständigen Lager seiner Fabricate, worun-  
 ter sich besonders Garnwinden, Nähschrau-  
 ben, Schreibzeuge, Feuerzeuge, Uhrgehäuse,  
 Nasir- und Toilettspiegel, Theebrotmesser,  
 immerwährende Kalender, Uhrschlüssel und  
 Petschafte, Ringe, Ohrgehänge, Armbänder,  
 Colliers, Broches, Tuchnadeln, Cigarrenhül-  
 sen, Tabackspfeifer, Cigarrenhalter u. dgl. mehr,  
 zu passenden Geschenken zum bevorstehenden  
 Weihnachtsfeste eignen würden, und macht  
 Obiger ein hochgeehrtes Publikum darauf  
 aufmerksam; billige Preise und reelle Bedie-  
 nung werden Jedem zugesichert. Sein Stand  
 ist in einer Bude auf dem Markt und an sei-  
 ner Firma zu erkennen.

Auch empfiehlt derselbe noch von selbst auf  
 dem Wasser gehende Dampfschiffe, welche ver-  
 mittelst eines darin befindlichen Uhrwerkes sich  
 sehr schnell fortbewegen.

**10 Thaler Belohnung!**

Es sind vor einigen Tagen in der von hier  
 nach Friedeburg führenden Kirsch-Allee meh-  
 rere junge Kirschbäume, und in der hiesigen  
 sogenannten großen Plantage mehrere junge  
 Hart-Obstbäume boehafterweise abgebrochen;  
 wer dem Besitzer des unterzeichneten Ritter-  
 guts den Thäter so bestimmt angiebt, daß der-  
 selbe gerichtlich bestraft werden kann, erhält  
 bei Verschweigung seines Namens obige zehn  
 Thaler.

Rittergut Adendorf, d. 15. Decbr. 1839.

Beim herannahenden Weihnachtsfeste er-  
 laube ich mir, auf mein Lager von Büchern,  
 Musikalien und Kunstsachen aufmerksam zu  
 machen, welches einen reichen Vorrath der  
 vorzüglichsten Classiker, Taschenbücher, die  
 gehaltvollsten Jugendschriften, Compositionen  
 von Proch, Rücken, Banck, Reißiger, und  
 werthvolle Kunstblätter und Karten zu schö-  
 nen Festgeschenken darbietet.

**C. A. Kummel'sche Sort.-Buchhlg.  
 G. C. Knapp.**

**Etablishement.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Pu-  
 blikum widme ich hiermit die ergebene An-  
 zeige, daß ich am 8. November d. J. unter  
 der Firma

**Carl Bahner,**

ein Juwelen-, Gold- und Silber-Geschäft  
 hier im Zepernick'schen jetzt Stegmann-  
 schen Hause am Markt,  
 eröffnet habe.

Versichernd, daß mein, von mir selbst in  
 14karat. Gold und richtig 12löth. Silber ge-  
 schmackvoll gearbeitetes Lager zu jeder Zeit auf  
 das Reichhaltigste assortirt sein soll, auch alle  
 in dieses Fach schlagende Bestellungen, Fas-  
 sung von Juwelen u. von mir übernommen  
 und selbst ausgeführt werden, bitte ich erge-  
 benst ein geneigtes Vertrauen mir gütigst zu-  
 wenden, dessen Erhaltung durch billige und  
 reelle Bedienung mein eifrigstes Bestreben  
 sein wird.

Halle, den 16. December 1839.

Bei E. A. Schwerdtke und Sohn  
 in Halle ist zu haben:

**Der wohlverfahrene Brucharzt**  
 oder Anweisung, alle Arten von  
 Bruchschäden, als: Leisten-, Schen-  
 kel-, Nabel- und Bauchbrüche rich-  
 tig zu erkennen, zu behandeln, und  
 eine mögliche Heilung herbeizufüh-  
 ren, nebst Vorschriften, sich gegen  
 diese Gebrechen zu schützen. 8.  
 broch. Preis 7½ Sgr. oder 27 Kr.

**Die sichersten Mittel**

gegen Sicht, Rheumatismus, Krä-  
 che, Flechten, Hautausschläge aller  
 Art, wie auch gegen Taubheit, Au-  
 genkrankheiten, Kröpfe und Wech-  
 selfieber, ferner: guter Rath, die  
 weibliche Schönheit zu erhalten  
 und die verlorne wieder herzustellen.  
 Aus den Schriften von Hufe-  
 land, Rust, Gräfe, Richter und  
 Oslander.

Dritte vermehrte Auflage.

8. broch. Preis 11½ Sgr. oder 40½ Kr.

**Die Gesundheitskunde im Essen  
 und Trinken,**

oder Anweisung so zu essen und zu  
 trinken, daß Körper und Geist ge-  
 sund bleiben, wie man den Magen  
 zu stärken hat, und wie man ferner  
 ein gesundes, munteres, langes  
 und kräftiges Leben erhält. Ein  
 für Jedermann nützliches Buch. —  
 Vom Doctor J. S. Spieß. Neue  
 Ausgabe. 8. broch. 15 Sgr. oder 54 Kr.

**Beilage**

Deutschland.

Hannover, d. 12. December. Unterm 4. d. ist nachstehende Königl. Antwort auf eine neuere Petition der Bürger von Osnabrück ergangen:

„Ernst August etc. Wir haben Eure Vorstellung vom 14. v. M. erhalten und mit Bestreben daraus ersahen, daß Ihr in der auf Unseren ausdrücklichen Befehl von dem Amtmann Erleben geführten Untersuchung wegen der Vorfälle auf der sogenannten Wusenburg eine Verletzung der Verfassung der dortigen Stadt finden wollt. Um Eure augenblicklich irrigen Ansichten hierunter zu berichtigen, eröffnen Wir Euch das Folgende: Die Befugniß der Regierung, in einzelnen geeigneten Fällen politische Untersuchungen, abweichend von den Bestimmungen der dortigen Stadtverfassung-Urkunde durch eigene Commissarien führen zu lassen, kann einem gegründeten Zweifel nicht unterliegen; es folgt diese Befugniß schon aus dem Zwecke des Staats. Die Frage, ob die allgemeine Wohlfahrt es erheischt, „die Aufklärung gewisser Thatfachen besonders durch geeigneten Personen zu übertragen und die Lokal-Obrigkeit dabei zu umgehen“, wird nicht von dieser letztern, sondern nur von der Regierung zu prüfen und zu entscheiden sein. Diese Grundsätze haben stets in unseren Landen Anwendung gefunden und weiß die Ober-Appellations-Gerichtsordnung unsere Befugniß nach, selbst in Rechtsachen als Ausnahme von der Regel, aus gar wichtigen und erheblichen Ursachen, welche im allgemeinen Interesse des Staats und des gemeinen Wohles liegen, eigene Kommissionen anzuordnen. Daneben ist die Befugniß der Ober-Behörden, in einzelnen Fällen die Untersuchung von Polizei- und Kriminal-Vergehen selbst unmittelbar zu führen oder ihre Führung dazu geeigneten Commissarien zu übertragen, dann völlig außer Zweifel, wenn die Untersuchung in unterer Instanz nicht angemessen geführt worden oder der Insruent aus besonderen Gründen die Leitung der einzelnen Sache zu übernehmen behindert sein sollte. Hiernach werdet Ihr selbst einigen Zweifel ferner nicht hegen können, daß in der dem Amtmann Erleben wegen der Vorgänge auf der sogenannten Wusenburg übertragenen Untersuchung eine Verletzung der dortigen Stadt-Verfassung überall nicht zu finden sey. Ueber die Gründe, welche uns zu der getroffenen Maßregel bestimmen mußten, werdet Ihr Euch ein Urtheil nicht anmaßen wollen. Daß Ihr als gehorsame Bürger der Euch vorgesezten Obrigkeit vertrauet, das können wir lobend nur anerkennen. Ob aber ein Magistrat, welchem, wie unser zur allgemeinen Kenntniß gebrachtes Reskript vom 15. Jan. dieses Jahres näher nachweist, wir öffentlich unser Allerhöchstes Mißfallen zu erkennen gegeben, und welcher sich nicht geschemt hat, in einer, mehreren dortigen Bürgern unterm 26. Juli dieses Jahres erteilten Resolution die Verpflichtung der Unterthanen, die gesetzlichen Landes- Steuern zu bezahlen, in Zweifel zu ziehen, unser Vertrauen finden könne, wenn es sich um die Ermittlung staatsgefährlicher Umtriebe handelt, darüber wird nur uns ein Urtheil zu sehen. Auch werdet Ihr stets in unsere landesväterlichen, auf das wahre Wohl unserer sämtlichen getreuen Unterthanen gerichteten Absichten das größte Vertrauen setzen müssen.

Mit Bedauern haben wir ferner aus Eurer Vorstellung entnehmen müssen, daß Ihr durch eine belagertenverthe Verwirrung der Begriffe in dem Bürgereide die Verpflichtung glaubt erblicken zu können, Euch gegen obrigkeitliche Befehle aufzulehnen. Die Euch eidlich aufgelegte Verpflichtung „die Verfassung der Stadt aufrecht zu erhalten“, hat augenfällig nur den Sinn, Euch zu verbinden, die Verfassung der Stadt als gehorsame Bürger zu befolgen, mithin sich nicht dagegen aufzulehnen und selbstständig jener Verfassung nicht entgegenzuhandeln. Nimmermehr kann aber dem

Eide die Bedeutung beigelegt werden, als verbinde derselbe die dortigen Bürger nach der von einem jeden derselben der städtischen Verfassung-Urkunde gegebenen Auslegung, diese Verfassung einzutreten den Falls selbst gegen die Regierung thätlich oder gewaltsam zu vertheidigen. Diese mit dem übrigen Inhalte des Eides, welcher die Bürger zum schuldigen Gehorsam gegen die Obrigkeit verpflichtet, in offenbarem Widerspruch stehende Auslegung würde zur Begehung der schwersten Verbrechen führen können, mithin schon aus diesem Grunde den Eid als unheilbar nichtig darstellen. — Soviel Eure Bemerkungen über die Leitung der in Frage stehenden Untersuchung insbesondere über die von dem Tischlermeister Thörner geforderte Eidesleistung betrifft, so hat es unser gerechtes Mißfallen erregen müssen, Euch zur Beurtheilung solcher Gegenstände verleitet zu sehen, von denen Ihr aus den Akten keine Kenntniß haben könntet, und welche richtig zu würdigen Ihr weder fähig noch berufen seid. Wir haben ferner aus Eurer Vorstellung gern entnommen, daß Ihr zuversichtlich zu unserer Gerechtigkeit liebe vertrauet, inzwischen können wir nicht umhin, Euch nachdrücklichst zu ermahnen, in diesem Vertrauen auch dann nicht zu wanken, wenn wir uns veranlaßt sehen müssen, Eure durch völlig irrige Ansichten hervorgerufenen Anträge — welche aus Rücksichten auf die allgemeine Landes-Wohlfahrt nicht gewährt werden konnten — zurückzuweisen. Wir erwarten dabei zuversichtlich, daß Ihr niemals zu Handlungen Euch werdet hinreißen lassen, welche Uns in die traurige Nothwendigkeit setzen würden, der ganzen Strenge der Geseze ihren Lauf zu lassen. — Wir eröffnen Euch schließlich hiermit, daß Wir in Erwägung der oben hervorgehobenen Gründe Uns nicht haben veranlaßt finden können, das dem Amtmann Erleben übertragene Kommissorium zu Untersuchungen über die Vorgänge auf der sogenannten Wusenburg zurück zu nehmen.

Hannover, den 4. December 1839.

(gez.) Ernst August.

G. Freiherr von Scheele.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. December. Lord John Russell hat am Montage an die ministeriellen Mitglieder des Unterhauses ein Circular erlassen, worin er sie auffordert, sich gleich bei Eröffnung der Session einzufinden, da im Parlamente schon in den ersten Tagen wichtige Angelegenheiten vorkommen würden und ihre Gegenwart daher sehr wichtig sein werde. Hieraus ergiebt sich, daß Lord John Russell, obgleich er das Departement des Innern mit dem der Kolonien vertauscht hat, doch die ministerielle Leitung des Unterhauses beibehalten wird.

Es wird jetzt von ministeriellen Blättern bemerkt, daß in der ersten Angabe über die Vermehrung der Korrespondenz in Folge der Herabsetzung des Porto's, so wie über den Ausfall in der Post-Einnahme ein Irrthum vorgefallen sei, die erstere nämlich habe am 6. d. M. in London 21,000 betragen, also um ein Viertel der früheren Korrespondenz, denn acht Tage vorher seien 39,000, am letzten Donnerstag aber 60,000 Briefe in London durch die Post befördert worden; der Ausfall aber habe sich gegen den vorhergehenden Donnerstag nicht auf 700, sondern nur auf 500 Pfund belaufen.

Das Gerücht erhält sich, daß eine Parlaments-Auflösung bevorstehe.

Die Stimmung unter den Arbeitern in den Kohlengruben im südlichen Wales erregt noch immer Besorgnisse. Nach einem Schreiben in der Morning Post giebt es noch viele Irregelkettete in der Gegend von Monmouth, welche sich weigern, zu der Arbeit zurückzukehren. Der Stillstand in dem Verkehr ist so groß, daß jetzt über 400 Fahrzeuge im Flusse liegen, die auf Ladungen

warten. Man schreibt die Weigerung der Arbeiter ihrer Furcht zu, daß man sie verhaften werde, und der erwähnte Korrespondent sagt, dies möge auch nicht ganz ohne Grund sein; es gebe aber viele entschlossene und übelgesinnte Leute unter den Arbeitern, welche von gefährlicheren Beweggründen geleitet würden, und einige sollen erklärt haben, daß sie nicht eher wieder in eine Grube gehen wollten, bis Frost und Williams ihre Freiheit erhalten hätten.

London, d. 13. Dec. Wir können im Vertrauen anzeigen, sagt der minist. Globe, daß die Heiraths-Ceremonie Ihrer Maj. mit dem Prinzen Albert in der Königl. Kapelle von St. James Statt finden wird, da dort bereits die vorbereitenden Einrichtungen getroffen werden.

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 13. December. Das Bürger-Militair ist von Sr. Majestät wie folgt angedeutet worden: „Schon von der Belagerung Kopenhagens an, der Zeit, als Frederik III. saate: „Ich will in meinem Nest (Kede) sterben“, weil er sich auf die Bürger Kopenhagens verließ, ist deren Treue gegen den König als Erbtheil meiner Vorfahren auf Mich übergegangen. Mein verewigter Vorgänger stützte sich auf die Gefinnung der Bürger Kopenhagens; Ich selbst bin in Kopenhagen geboren und habe stets den Kopenhagener Bürger geliebt wegen seiner Hingebung an König und Königshaus. Lassen Sie dieses Gefühl stets unter Ihnen gefunden werden und zählen Sie auf Mein unveränderliches Vertrauen und Meinen Schutz.“

### Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Nov. Es ist so eben auf Befehl des Sultans eine Bekanntmachung erschienen, wodurch gewisse christlichen Unterthanen der Pforte ausgedehnte Religions-Freiheit zugesichert wird. Zuerst wird in dem Documente gesagt, daß auf das Gesuch des katholischen Patriarchen in Konstantinopel, Jemand zu ernennen, der ihn bei den griechisch-katholischen Melchiten in Antiochia, Jerusalem und Alexandrien vertreten, dem Erzbischof Maslaum das Amt eines Stellvertreters des Patriarchen in Antiochia, Alexandrien und der „edlen Stadt“ Jerusalem übertragen worden sei. Weiterhin heißt es:

„Die muthige und getreue Sekte der Christen, Katholiken genannt“, heißt es weiter, „die in jenen Diözesen lebt, soll die Autorität des Erzbischofs anerkennen, der frei das Evangelium predigen und seine geistlichen Funktionen entweder in seinem eignen Hause oder in den Wohnungen Anderer ausüben darf. Die Katholiken sollen die freie Ausübung ihrer Religion haben, und es soll Niemand zu ihnen sagen dürfen: „Warum feiert Ihr die Ceremonien Eurer Religion in Euren Häusern? Warum leset Ihr Eure heiligen Schriften, hängt Lampen auf, errichtet Kanzeln? Warum habt Ihr Gemälde und Schleier, warum verbrennt Ihr Weihrauch und errichtet Kreuze?“ Die Gouverneure der Städte, die Generale und Gemeindegemeindegemeinden haben Sorge zu tragen, daß die Katholiken in der Ausübung ihrer Religion nicht gestört werden; sie sollen dieselben unter keinerlei Vorwände belästigen oder beleidigen. Es ist jedoch den Katholiken nicht erlaubt, ihren Gottesdienst auf öffentlichen Plätzen zu halten oder die Gebräuche ihrer falschen Religion vor den Augen der Gläubigen zu vollziehen.“

(Wien, d. 10. Dec.) Das Gerücht von unruhigen Vorgängen in Konstantinopel hält sich merkwürdiger Weise schon mehrere Tage hindurch. Heute hörte man sogar behaupten, es sei die Bestätigung der beschriebenen Angaben auf außerordentlichem Weg hier eingegangen. Dennoch zweifelt man daran, und auch an der Bdrse findet die Neuigkeit keinen Glauben. Dagegen verhehlt man sich's nicht mehr, daß unser Hof seine frühere Politik aufgegeben habe, die mehr den englischen Interessen zugethan war, während man jetzt sich zur französischen Ansicht über die orientalische Frage hinneigt, nach welcher die Pforte selbst unter schweren Opfern mit Mehemed Ali Frieden machen soll, nur um sich im Innern wieder mehr konsolidiren und gewissen europäischen Einflüssen gegenüber neu selbstständig machen zu können.

### Bermischtes.

— In Paris werden jetzt sogar die Leichensteine des Kirchhofs Père la Chaise zu — kaufmännischen Affichen benutzt. So heißt es z. B.: „Hier liegt, selig entschlafen, der Mägenfabrikant Damermont; seine untröstliche Wittwe setzt den Handel fort: Rue Faubourg Nr. 12.“

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.	
Halle, den 19. December.	
Weizen	2 thl. 3 gr. 6 pf. bis 2 thl. 9 gr. 7 pf.
Roggen	1 „ 21 „ 3 „ — 1 „ 24 „ 10 „
Gerste	1 „ 8 „ 9 „ — 1 „ 11 „ 9 „
Hafer	— „ 23 „ 9 „ — — „ 27 „ — „

Magdeburg, den 18. Decbr. (Nach Wispen.)	
Weizen	43 — 58½ thl. Gerste 32 — 34 thl.
Roggen	32½ — 37 „ Hafer 20 — 21½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Decbr.: 35 Zoll unter a. — Gisingang.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. December.

Im Kronprinzen: Hr. Kapitän Harde a. Posen — Hr. Dr. med. Lucd a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Lewinsein a. Berlin. — Hr. Kaufm. Feitmann a. Jglau. — Hr. Kaufm. Diekmann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schönlang a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kapitän v. Kleist a. Breslau. — Hr. Dr. Vötker a. Ebanern. — Hr. Reg. Rath Panewald a. Merseburg. — Hr. Obereinfahrer v. Kötchen a. Wettin. — Hr. Kaufm. Wrede a. Halberstadt. — Hr. Part. Weidlich a. Schaffstet. — Hr. Refor. Küchler a. Naumburg. — Hr. Schichtmeister Wernicke a. Wettin.

Goldenen Ring: Hr. Oekon. Ursinus a. Nürbern. — Hr. Kaufm. Lister a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Winter u. Hr. Schmiedemstr. Frölich a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Aast a. Braunschweig. — Hr. Zubehöret Grindel a. Johanngeorgenstadt.

Goldnen Löwen: E. Durchl. der Fürst zu Solms-Lich — Die Herrn. Kaufl. Victor u. Heyne a. Leipzig. — Hr. Banq. Lazarus a. Hamburg. — Die Herrn. Lieut. v. Schierstedt u. v. Hildesheim a. Neu-Ruppin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schirmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Muscus a. Nordhausen. — Hr. Lieut. v. Dresler a. Königsberg.